

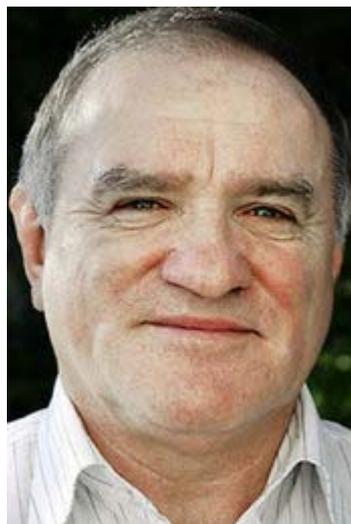
18. Dezember 2008

## Das Sorgenkind der Fraktionen ist die Entwicklung auf DYN A 5

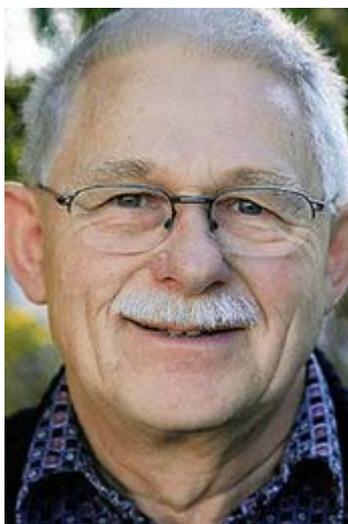
ETTENHEIM (fi). Im Haushaltsausschuss hatten alle Fraktionen am Haushaltspaket 2009 mit geschnürt. Deshalb war es nicht wirklich verwunderlich, dass die Fraktionssprecher sich durch die Bank zufrieden über das Gesamtergebnis der Beratungen – über elf Stunden und drei Sitzungstage – äußerten.

Einig war man sich in den Fraktionen darüber, dass die Stadt auch im kommenden Jahr mit Augenmaß sowohl ihre hoheitlichen Aufgaben erfülle, aber auch in zukunftsorientierte Projekte investiere. Dass weiter der Hochwasserschutz vorangetrieben wird, die Sanierung der Schule Münchweier endlich in Gang kommt und die Stadt in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch eine Verbesserung des Kinderbetreuungsangebots investiert, wurde reihum positiv bewertet. Einig war man sich indes auch, dass wegen der unsicheren Wirtschaftsdaten nicht alle wünschenswerten Projekte wie etwa die energetische Sanierung des Bildungszentrums mit ins Paket aufgenommen werden konnten. Hier nun Auszüge aus den Bewertungen der Fraktionen zum Haushalt:

Dass die Stadt finanziell auf festen Säulen stehe und deshalb auch investieren könne, sei auch ein Ergebnis der guten Einwohnerentwicklung, befand **Manfred Schöpf** für die CDU-Fraktion. Die steigende Zahl an Einwohnern – auch von Besserverdienenden – sei ein Indiz dafür, dass die Stadt in ihrer Siedlungspolitik richtig liege. Dass die Sanierung der Münchweier Schule gestartet werde, sei ein wichtiger Schritt auch für den Ortsteil. Wichtig sei es nun aber auch, die Zukunft der Schule als weiterführende Schule zu sichern, weshalb Schöpf von der Verwaltung dringend eine neue Schulkonzeption einforderte. Als wenig erfreulich



Manfred Schöpf | Foto: Sandra Decoux-Kone



bewertet die CDU das  
Gewerbesteueraufkommen und im **Wolfgang Weber** | FOTO: SANDRA DECOUX-KONE  
Zusammenhang damit auch die  
Entwicklung auf DYN A 5, das derzeit  
einem "Trauerspiel" gleiche. Nicht zufrieden stellen könne auch die Neuverschuldung um  
500 000 Euro, obwohl im Verwaltungshaushalt eine Investitionsrate von 1,7 Millionen Euro  
erwirtschaftet werde.

Die Sicherung der Arbeitsplätze und eine Wirtschaftsförderung, die neue Arbeitsplätze  
entstehen lasse, sieht auch **Wolfgang Weber** als wichtige Zukunftsaufgabe der Stadt. Der  
SPD-Sprecher rief in diesem Zusammenhang einmal mehr ein "chronisches Leiden" der  
Stadt in Erinnerung: 1374 Nicht-Ettenheimer finden in Ettenheim ihren Arbeitsplatz,  
hingegen arbeiten 3406 Ettenheimer außerhalb der Stadtmauern. Weber sieht hier aber  
auch den Silberstreif am Horizont, denn mit den 2,7 Millionen Euro, die die Stadt insgesamt  
in 2009 investiere, fließe auch Geld in Projekte, die die Attraktivität der Stadt sowohl als  
Wirtschaftsstandort als auch als Wohn- und Lebensmittelpunkt verbessere. Dazu zählt  
Weber unter anderem den Bereich Kinderbetreuung sowie die Verbesserung der  
Infrastruktur etwa durch die Sanierung des Jugendhauses und den Einstieg in die Sanierung  
des Schwimmbades.

**Thomas Dees** (FW) beschäftigten neben den positiven Eckdaten für den neuen Haushalt  
auch die aus seiner Sicht weniger erfreuliche Begleitmusik der Kommunalpolitik in diesem  
Jahr. Verwaltung und Gemeinderat hätten ihre schwierigen Aufgaben dennoch "souverän  
gemeistert, auch wenn immer wieder populistisches Störfeuer von selbst ernannten  
Fachleuten" diese Arbeit erschwert hätten und durch "unsägliche Presseverlautbarungen das  
Image der Stadt arg belastet" worden sei. Eine optimistische Betrachtung werde überdies  
dadurch getrübt, dass die Entwicklung auf DYN A 5 nicht vorankomme. "Hier sitzen wir in  
einem Boot mit dem Gemeinderat Mahlberg, einem Partner der, bildlich gesprochen, nicht  
mitrudert, sondern dagegenrudert." Dieses Partnerschaftsproblem werde in Hinblick auf  
Zeit und Kosten immer brisanter. Hier sei es "dringend erforderlich, die Marschrichtung zu  
klären".

**Philipp Hunn** (Freie Liste) nahm sich in seinen Ausführungen einige Details vor, die im  
Haushalt 2009 nicht oder nur mit Einschränkung ihren Niederschlag fanden, wie etwa bei  
der Schule Münchweier die Erweiterung des Foyers zum Schulhof hin oder das neue  
Hochwasserschutzkonzept für Münchweier und Ettenheimmünster. Positiv bewertet er indes,  
dass bei den Investitionen auf Nachhaltigkeit gesetzt werde und dies künftig helfe, Kosten  
zu sparen. Dazu zähle unter anderem die Sanierung der Schule Münchweier und die des  
Jugendhauses. Auch die eingesetzte große Summe für den Landschafts- und Naturschutz  
sowie die Neugestaltung der Ortsmitte von Wallburg sei gut angelegtes Geld.

Autor: fi